

## Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen FFH-Lebensraumtypen

### 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation



Wieslauter

#### **Beschreibung:**

Zu diesem Lebensraumtyp zählen Bäche und Flüsse mit flutender Wasserpflanzenvegetation vom Tiefland bis zur montanen Stufe. Im Mittelgebirgsbereich fließen die Gewässer häufig inmitten eines dichten Saumes gehölzbegleitender Vegetation oder sogar im Wald. In breiteren Tälern oder der Ebene treten die gewässerbegleitenden Gehölzsäume manchmal stärker zurück oder lichten sich auf. An anderen Stellen werden die Bäche von Auenwäldern begleitet. Vor allem breitere Bäche weisen eine kennzeichnende Unterwasservegetation aus höheren Pflanzen auf, während in den bewaldeten Mittelgebirgsbächen Gesellschaften aus Rotalgen oder Lebermoosen charakteristisch sind. Durchströmte Altwässer und Gräben gehören ebenfalls zu diesem Lebensraumtyp, soweit sie die typischen Pflanzengesellschaften aufweisen.

#### **Bedeutung:**

Naturnahe und natürliche Fließgewässer sind unverzichtbarer Lebensbereich für viele Tier- und Pflanzenarten. Ein kleiner, strukturreicher Mittelgebirgsbach kann mehr als 600 Tierarten beherbergen.

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Fließgewässer und ihre Talauen prägen und gliedern das Erscheinungsbild der Landschaften und sind wichtige Biotopvernetzungselemente. Für die Erholung des Menschen in der Natur und die Erlebnisqualität sind Fließgewässer von sehr hoher Bedeutung. Speziell im Bereich des Pfälzerwaldes und Haardtrandes sind die (ehemaligen Trift-) Bäche auch Zeugen der kultur- und landschaftsgeschichtlichen Entwicklung in der Region.

#### **Vegetation:**

Ranunculetum fluitantis (Fluthahnenfuß-Gesellschaft)  
Ranunculo-Callitricetum hamulatae (Gesellschaft des Hakenwassersterns)  
Veronico beccabunga-Callitricetum stagnalis (Teichwasserstern-Gesellschaft)  
Sium erectum-Gesellschaft (Merk-Röhricht)  
Nasturtietum officinalis (Brunnenkresseröhricht)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Flutender Wasserhahnenfuß (*Ranunculus fluitans*)  
Bachbunge (*Veronica beccabunga*)  
Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*)  
Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*)  
Wassersternarten (*Callitriche* ssp.)  
Aufrechter Merk (*Sium erectum*)  
Flutender Schwaden (*Glyceria fluitans*)  
Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*)  
Brunnenmoos-Arten (*Fontinalis* spp.)

#### **Typische Tierarten:**

##### **Säugetiere**

Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*)

##### **Vögel**

Eisvogel (*Alcedo atthis*) ->  
Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)  
Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

##### **Fische**

Bachneunauge (*Lampetra planeri*) ->  
Groppe (*Cottus gobio*) ->  
Steinbeißer (*Cobitis taenia*) ->  
Gründling (*Gobio gobio*)

##### **Weichtiere**

Gemeine Flussmuschel (*Unio crassus*) ->

##### **Libellen**

Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*)

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Blaflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*)  
Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) ->  
Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) ->

#### **Verbreitung:**

Fließgewässer kommen in sämtlichen Regionen von Rheinland-Pfalz vor. Ausbildungen dieses Lebensraumtyps mit einer reichen untergetauchten Vegetation konzentrieren sich auf die westliche Eifel, kleinere Bereiche des Westerwaldes und vor allem auf den Pfälzerwald sowie die Fließgewässer, die vom Haardtrand durch die Rheinaue zum Rhein fließen.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6811-302 - Gersbachtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer  
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

### **4030 - Trockene Heiden**



#### **Beschreibung:**

Trockene Heiden sind gehölzarme Vegetationsbestände auf nährstoffarmen, sauren Böden oder Felsen. Je nach Standort unterscheidet man die Calluna-Heiden des Flachlandes von den Heiden der höheren Lagen. Heidekraut-Gewächse (Ericaceen) prägen das Landschaftsbild, da sich das Heidekraut gegenüber anderen Pflanzenarten vor allem auf trockenen Böden durchsetzt.

Großflächige Heidekraut-Heiden entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert durch eine intensive Ackerbau- und Weidenutzung ohne Nährstoffzufuhr, die den Boden auslaugte und letztlich für eine nachhaltige Landbewirtschaftung unbrauchbar machte. In Rheinland-Pfalz, vor allem in Eifel und Hunsrück, entstanden früher riesige Heideflächen durch die so genannte Schiffelwirtschaft, eine ehemals verbreitete Form der Brandwirtschaft. Heute sind nur noch Restbestände trockener Heiden vorhanden, häufig vergesellschaftet mit Sandmagerrasen, Borstgrasrasen und Wäldern.

Neben diesen kulturbedingten Heidelandschaften kommen in Rheinland-Pfalz auch natürliche trockene Heiden vor. Diese konzentrieren sich auf waldfreie, klimabegünstigte Standorte an den steilen Hängen der Durchbruchstäler von Ahr, Mosel, Mittelrhein und Nahe sowie auf die Sandsteinfelsen des Pfälzerwaldes.

#### **Bedeutung:**

Heiden haben einst riesige Gebiete in Rheinland-Pfalz bedeckt. Noch heute sind sie Zeugnisse einer lebendigen Kulturgeschichte und vermitteln eindrucksvolle Landschaftsbilder, die touristisch attraktiv sind. Wir kennen dies von Landschaften

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

wie der Lüneburger Heide in Niedersachsen, aber auch von den pfälzischen, mit Heidekraut bewachsenen Felsformationen im Pfälzerwald.

Viele hoch spezialisierte und seltene und daher oft gefährdete Tier- und Pflanzenarten kommen nur in den Heiden und ihren Übergängen zu Wäldern vor. Zahlreiche Insektenarten, zum Beispiel viele Wildbienenarten, sind auf diesen Lebensraumtyp angewiesen. Selbst die im Mittelmeerraum beheimatete wärmeliebende Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) ist hier anzutreffen.

#### **Vegetation:**

Genisto pilosae-Callunetum (Sandginster-Heidekrautheide)

Genisto anglicae-Callunetum (Englischer Ginster-Heidekrautheide)

Genisto germanicae-Callunetum (Deutschginster-Heidekrautheide)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Heidekraut (*Calluna vulgaris*)

Behaarter Ginster (*Genista pilosa*)

Englischer Ginster (*Genista anglica*)

Deutscher Ginster (*Genista germanica*)

Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)

Borstgras (*Nardus stricta*)

Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*)

Sand-Segge (*Carex arenaria*)

Silbergras (*Corynephorus canescens*)

Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*)

Frühblühender Thymian (*Thymus praecox*)

#### **Typische Tierarten:**

##### **Vögel**

Heidelerche (*Lullula arborea*) ->

Ziegenmelker (*caprimulgus europaeus*) ->

Baumpieper (*Anthus trivialis*)

##### **Reptilien**

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

##### **Schmetterlinge**

Heidekraut-Bunteule (*Anarta myrtilli*)

Rostbinde (*Hipparchia semele*)

Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)

Ginster-Bläuling (*Plebeius idas*)

Kleiner Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*)

Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)

##### **Käfer**

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Brauner Sandlaufkäfer (*Cicindela hybrida*)  
Stierkäfer (*Typhaeus typhoeus*)

#### **Heuschrecken**

Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)  
Blaufügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)  
Großer Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*)

#### **Hautflügler**

Heidekraut-Sandbiene (*Andrena fuscipes*)  
Heidehummel (*Bombus jonellus*)

#### **Verbreitung:**

Trockene Heiden konzentrieren sich in Rheinland-Pfalz heute überwiegend auf Schneifel und Vulkaneifel, die Ahreifel, Taunus, Hunsrück und Pfälzerwald.

#### **Vorkommen in FFH-Gbieten:**

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Oortal  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6109-303 - Idarwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

## **40A0 - Subkontinentale peripannonische Gebüsche**

### **Beschreibung:**

Subkontinentale peripannonische Gebüsche sind niedrige, sommergrüne, wärmeliebende Gebüsche und natürliche Waldmäntel aus der Gruppe der Schlehen-Gesellschaften (*Prunetalia spinosae*). Der Lebensraumtyp gedeiht auf trockenen, wärmebegünstigten basenreichen Silikatböden meist felsiger Standorte in süd- bis südwestexponierter und steiler Lage. Im Frühjahr tauchen die dominierenden niedrigwüchsigen Felsen- und Zwergkirschen und Schlehen die Wuchsorte in eine weiße Blütenpracht.

Oft sind die peripannonischen Gebüsche eng verzahnt mit wärmeliebenden Saumgesellschaften und Arten der Trockenrasen und Felsfluren. Gegenüber dem Felsenkirschengebüsch (*Berberidion*) sind beim Zwergkirschengebüsch (*Prunion fruticosae*) Arten wie Gewöhnlicher Liguster (*Ligustrum vulgare*), Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*) oder Berberitze (*Berberis vulgaris*) deutlich weniger vertreten.

### **Bedeutung:**

Peripannonische Gebüsche sind Lebensraum speziell an Extremstandorte angepasster Arten und in Rheinland-Pfalz sehr selten.

### **Vegetation:**

Prunetum mahaleb (Felsenkirschengebüsch)  
Prunetum fruticosae (Zwergkirschen-Gebüsch)

### **Typische Pflanzenarten:**

Felsenkirsche (*Prunus mahaleb*)  
Zwergkirsche (*Prunus fruticosa*)  
Schlehe (*Prunus spinosa*)  
Felsenahorn (*Acer monspessulanum*)  
Mittleuropäische Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*)  
Gewöhnliche Zwergmispel (*Cotoneaster integerrimus*)  
Berberitze (*Berberis vulgaris*)  
Eingrifflicher Weißdorn (*Crataegus monogyna*)  
Gewöhnlicher Liguster (*Ligustrum vulgare*)  
Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*)  
Echter Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*)  
Hundsrose (*Rosa canina*)  
Keilblättrige Rose (*Rosa elliptica*)  
Diptam (*Dictamnus albus*)  
Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*)  
Hirsch-Haarstrang (*Peucedanum cervaria*)

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Salomonssiegel (*Polygonatum odoratum*)  
Weiße Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*)

#### **Typische Tierarten:**

##### **Vögel**

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)  
Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)  
Neuntöter (*Lanius collurio*) ->

##### **Schmetterlinge**

Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)

##### **Hautflügler**

Biene *Andrena thoracica*

#### **Verbreitung:**

Gut ausgeprägte Vorkommen des Lebensraumtyps konzentrieren sich auf das Mosel- und Mittelrheintal sowie das Saar-Nahe-Bergland. Das Zwergkirschen-Gebüsch (*Prunetum fruticosae*) kommt nur verinselt in Rheinhessen vor.

#### **Vorkommen in FFH-Gbieten:**

5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
6309-301 - Obere Nahe

### 5130 - Wacholderheiden



#### **Beschreibung:**

Die markante Gestalt des Wacholders (*Juniperus communis*) sorgt für das unverwechselbare Erscheinungsbild der Wacholderheiden. Der Wacholder gedeiht entweder auf beweideten, inzwischen oft brachgefallenen, trockenen Magerrasen und Halbtrockenrasen auf Kalk oder Zwergstrauchheiden (*Calluna*-Heiden) und Borstgrasrasen.

Entstanden sind Wacholderheiden durch Hutebeweidung und die sogenannte Schiffelwirtschaft, einer vor allem in der Eifel verbreiteten Form der Brandwirtschaft und intensiven Feld-Weidenutzung, die das Land auslaugte und Ödland hinterließ. Der für Weidetiere unverträgliche und genügsame Wacholder blieb bei der Beweidung zurück eroberte die kargen, ausgelaugten Böden.

#### **Bedeutung:**

Als Zeugen einer ehemals weit verbreiteten, das Landschaftsbild prägenden Weidewirtschaft besitzen Wacholderheiden eine hohe kulturhistorische Bedeutung. Der Wacholder war und ist auch heute noch Sinnbild der Identifikation der Menschen mit ihrer Landschaft. Die offene Wacholderheide, durch die der Schäfer mit seiner Herde zieht, entspricht in besonderer Weise der Ideallandschaft der Romantik. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts motivieren gerade die Wacholderheiden die Menschen, sich um die Sicherung des typischen Erscheinungsbildes der Eifellandschaft zu bemühen. Beispiele finden sich in den Aktivitäten des Eifelvereins oder auch im Life-Projekt "Schutz und Pflege der **Wacholderheiden der Osteifel**".

Für sehr viele spezialisierte Tier- und Pflanzenarten sind Wacholderheiden als Lebensraum unersetzlich.

## **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

### **Vegetation:**

Nardo-Callunetea (Borstgrasrasen, Zwergstrauchheiden und Ginsterheiden)  
Festuco-Brometea (Schwingel-Steppenrasen und Trespen-Rasen)

### **Typische Pflanzenarten:**

Gewöhnlicher Wacholder (*Juniperus communis*)  
Weißdorn-Arten (*Crataegus* spp.)  
Rosen-Arten (*Rosa* spp.)  
Schlehe (*Prunus spinosa*)  
Pflanzenarten der Kalkmagerrasen, der Zwergstrauchheiden und der Borstgrasrasen

### **Typische Tierarten:**

#### **Vögel**

Heidelerche (*Lullula arborea*) ->  
Raubwürger (*Lanius excubitor*)  
Neuntöter (*Lanius collurio*) ->  
Brachpieper (*Anthus campestris*)  
Haselhuhn (*Tetrastes bonasia*) ->

#### **Schmetterlinge**

Grauer Wacholder-Nadelholzspanner (*Thera juniperata*)  
Komma-Dickkopffalter (*Hesperia comma*)  
Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*)  
Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*) ->  
Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)  
Rostbinde (*Hipparchia semele*)  
Grüner Zipfelfalter (*Callophrys rubi*)

#### **Käfer**

Wacholderbock (*Phymatodes glabratus*)  
Wacholder-Halsplattkäfer (*Leptophloeus juniperi*)  
Südlicher Wacholder-Prachtkäfer (*Palmar festiva*)

#### **Heuschrecken**

Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)  
Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)  
Kurzflügelige Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*)

#### **Wanzen**

Wacholder-Randwanze (*Gonocerus juniperi*)  
Buntrock (*Cyphostethus tristriatus*)

### **Verbreitung:**

Ehemals waren großflächige Wacholderheiden in einzelnen Naturräumen von Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Im Bereich der Kalkmulden wuchsen die Wacholderbüsche in den mit Schafen beweideten Kalktriften mit Halbtrockenrasen, in

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

den höheren Lagen waren Besenginsterheiden mit Wacholderbüschen ausgebildet. Teilräume von Hunsrück und Westerwald waren deutlich weniger von Heide geprägt.

Heute kommt der Wacholder nur noch auf wenigen und kleinen Flächen vor. Die meisten davon liegen in der (Ost-) Eifel, teils auch im Westerwald. Häufig sind die Bestände überaltert. Beide Ausprägungen existieren noch, jedoch ist Wacholder auf Halbtrockenrasen sehr selten.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6710-301 - Zweibrücker Land

### 6210 Trockenrasen (Festuco-Brometalia), mit Orchideenreichtum\*



Kalktrockenrasen mit Himantoglossum

#### **Beschreibung:**

Trockenrasen (Xerobromion) kommen als natürliche Vegetation nur auf felsigen, flachgründigen, feinerdearmen Standorten vor. Gemeinsam mit den durch extensive Beweidung oder Mahd entstandenen Halbtrockenrasen (Mesobromion) gehören sie zum Lebensraum der Festuco-Brometalia. Die Vegetation der Trocken- und Halbtrockenrasen ist auf wärmebegünstigte trockene und basen- bzw. kalkreiche Böden spezialisiert. Die von kleinwüchsigen Gräsern und Kräutern geprägte kurzrasige Vegetationsdecke ist oft von nur sehr lückig bewachsenen Bereichen oder auch felsigen Partien unterbrochen.

Vor allem die Halbtrockenrasen können zahlreiche Orchideen- und Enzianarten enthalten. Bestände mit bemerkenswerten Orchideen sind prioritärer Lebensraum. Wird aber die Nutzung aufgegeben, verbuschen Halbtrockenrasen rasch. Auf den sehr kargen Standorten der echten Trockenrasen dagegen können Gehölze kaum Fuß fassen. Sie treten nur vereinzelt in niedrig- bis krüppelwüchsigen bizarren Formen auf.

#### **Bedeutung:**

Kalkmagerrasen zählen zu den artenreichsten und bedeutendsten Lebensräumen in Rheinland-Pfalz und ganz Mitteleuropa. Sie entwickeln einen Reichtum an Formen und Farben, der durch die vielfältigen geologischen Voraussetzungen, besondere klimatische Verhältnisse und unterschiedliche Nutzungsformen begünstigt wird. Mit angrenzenden Felslebensräumen und Trockenwäldern bilden sie einzigartige Lebensraumkomplexe.

Das vielfältige, bunte Erscheinungsbild der Flora und die lange Blütezeit haben eine artenreiche Insektenfauna im Gefolge. Insbesondere die Tagfalter und Widderchen

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

verleihen diesen Lebensräumen gemeinsam mit dem bunten Blütenspektrum einen besonderen ästhetischen Reiz. Halbtrockenrasen sind darüber hinaus infolge ihrer Nutzungsgeschichte von besonderer heimatkundlicher und kulturhistorischer Bedeutung.

#### **Vegetation:**

##### **Trockenrasen**

Glanzlieschgras-Schafschwingelrasen (*Viscario-Festucetum* = *Genistello-Phleetum*)  
Trespen-Trockenrasen (*Xerobrometum*)

##### **Halbtrockenrasen**

Enzian-Schillergrasheide (*Gentiano-Koelerietum*) (beweidungsbedingte Halbtrockenrasen)  
Espargetten-Halbtrockenrasen (*Onobrychido-Brometum*) (mahdbedingte Halbtrockenrasen)  
Pechnelken-Wiesenhafererasen (*Viscario-Avenetum*) (bodensaure Halbtrockenrasen)

#### **Typische Pflanzenarten:**

##### **Trockenrasen**

Zarter Lein (*Linum tenuifolium*)  
Lothringer Lein (*Linum leonii*)  
Gewöhnliches Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)  
Gewöhnliches Nadelröschen (*Fumana procumbens*)  
Gold-Aster (*Aster linosyris*)  
Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*)  
Gewöhnliche Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)  
Gewöhnliche Pechnelke (*Silene viscaria*)  
Federgras-Arten (*Stipa* spp.)  
Derber Schwingel (*Festuca heteropachys*)  
Zierliche Kammschmiele (*Koeleria macrantha*)  
Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*)

##### **Orchideenreiche Halbtrockenrasen**

Stengellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*)  
Golddistel (*Carlina vulgaris*)  
Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*)  
Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*)  
Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica*)  
Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*)  
Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*)  
Pyramiden-Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*)  
Fransen-Enzian (*Gentianella ciliata*)  
Deutscher Enzian (*Gentianella germanica*)  
Pyramiden-Kammschmiele (*Koeleria pyramidata*)  
Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*)  
Mücken-Handwurz (*Gymnadenia conopsea*)  
Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*)  
Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)  
Futter-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*)  
Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)  
Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*)

#### **Typische Tierarten:**

##### **Vögel**

Zippammer (*Emberiza cia*) ->  
Heidelerche (*Lullula arborea*) ->  
Neuntöter (*Lanius collurio*) ->

##### **Reptilien**

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)  
Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*)

##### **Schmetterlinge**

Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)  
Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) ->  
Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)  
Apollofalter (*Parnassius apollo*)  
Berghexe (*Chazara briseis*)  
Quendel-Ameisenbläuling (*Maculinea arion*)  
Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus coridon*)  
Westlicher Quendel-Bläuling (*Pseudophilotes baton*)  
Braunauge (*Lasiommata maera*)  
Hufeisenklee-Gelbling (*Colias alfacariensis*)  
Roter Würfel-Dickkopffalter (*Spialia sertorius*)  
Steppenheide-Würfel-Dickkopffalter (*Pyrgus carthami*)  
Sonnenröschen-Glasflügler (*Synansphecchia affinis*)  
Esparsetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*)

##### **Heuschrecken**

Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*)  
Verkannter Grashüpfer (*Chorthippus mollis*)  
Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*)  
Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)

##### **Zikaden**

Berg-Zikade (*Cicadetta montana*)

#### **Verbreitung:**

Vor allem die Hänge der Durchbruchstäler von Ahr, Mosel, Nahe, Lahn und Mittelrhein sowie felsige Hanglagen in der Westeifel, im Westrich und im Saar-Nahe-Bergland weisen zum Teil großflächige Bestände der Kalkmagerrasen auf.

Verbreitungsschwerpunkte der bodensauren Halbtrockenrasen sind vor allem das Saar-Nahe-Bergland (Flügelginster-Trockenrasen) sowie die Täler von Mittelrhein, Nahe und Mosel (Glanzlieschgras-Silikattrockenrasen). Pechnelken-

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Wiesenhafergras kommen vor allem auf Ranker-Braunerdeböden über vulkanischen Aschen, vor allem in der Eifel, vor.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5408-302 - Ahrtal
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5705-301 - Duppacher Rücken
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen
- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6012-301 - Binger Wald
- 6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim
- 6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried
- 6015-302 - Ober-Olmer Wald
- 6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6113-301 - Untere Nahe
- 6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim
- 6205-301 - Sauerthal und Seitentäler
- 6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein
- 6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach
- 6411-302 - Königsberg
- 6411-303 - Grube Oberstauenbach
- 6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt
- 6512-301 - Mehlinger Heide
- 6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-301 - Standortübungsplatz Landau
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

#### **6230 - Borstgrasrasen**



#### **Beschreibung:**

Borstgrasrasen sind unverwechselbar. Es sind kurzrasige, heute meist kleinflächige Wiesen und Weiden der Mittelgebirge, in denen das dominante Borstgras dichte, starre Horste bildet. In den Niederungen kommen Borstgrasrasen nur selten vor. Sie gedeihen auf sauren oder durch Aushagerung versauerten Böden mit niedrigem Nährstoffgehalt. Der typische Borstgrasrasen der alpenfernen Mittelgebirge ist der Kreuzblumen-Borstgrasrasen (*Polygalo-Nardetum*) trockener Böden. Auf feuchten Standorten wachsen Borstgras-Torfbinsenrasen (*Juncetum squarrosi*). Der Knautien-Borstgrasrasen basenreicher, frischer Magerstandorte ist in Rheinland-Pfalz nur im Westerwald zu finden.

Im Sommer, zur Blütezeit der charakteristischen Pflanzenarten, bieten die artenreiche Borstgrasrasen und Arnikawiesen einen farbenfrohen Anblick. Ihre Entstehung verdanken sie in erster Linie einem extensiven Weidebetrieb, der das Borstgras begünstigt, da es vom Vieh verschmäht wird. Seltener waren sie das Ergebnis einer (unregelmäßigen) einschürigen Mahd, wodurch die mageren Böden noch stärker verarmten. Meist ist dieser Lebensraumtyp mit Bergwiesen und -heiden eng verzahnt. Das breite Artenspektrum wechselt je nach den örtlichen Gegebenheiten, wobei die Arten angrenzende geeignete Lebensräume mit nutzen.

#### **Bedeutung:**

Borstgrasrasen waren seit dem Mittelalter prägende Vegetation der Mittelgebirge in Rheinland-Pfalz. Ihr vegetationskundlicher und faunistischer Wert ist beträchtlich. Die artenreichen Ausbildungen sind prioritärer Lebensraum zahlreicher teils hoch gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Borstgrasrasen gehören sie zu den am stärksten gefährdeten Lebensraumtypen Mitteleuropas.

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Die besondere kulturgeschichtliche Bedeutung der Borstgrasrasen beruht auf ihrer Entstehung durch eine historische Bewirtschaftungsform. Prägende Pflanzenarten wie die Arnika, deren Bestände enorm stark zurückgegangen sind, zählen zu den bedeutenden Arzneipflanzen. Das Wald-Läusekraut beispielsweise wurde früher zur Bekämpfung von Läusen eingesetzt. Diese Pflanzen sind auf ganz spezifische Nutzungsformen angewiesen. Ohne solche würden sie in absehbarer Zeit aus unserer Kulturlandschaft verschwinden.

#### **Vegetation:**

Polygalo-Nardetum (Kreuzblumen-Borstgrasrasen)  
Juncetum squarrosi (Borstgras-Torfbinsenrasen)  
Knautio-Nardetum (Knautien-Borstgrasrasen; nur Westerwald) (Rang der Ges. unklar)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Borstgras (*Nardus stricta*)  
Haar-Schwingel (*Festuca filiformis*)  
Schafschwingel (*Festuca ovina*)  
Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*)  
Arnika (*Arnica montana*)  
Gewöhnliches Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*)  
Dreizahn (*Danthonia decumbens*)  
Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*)  
Blutwurz (*Potentilla erecta*)  
Hunds-Veilchen (*Viola canina*)  
Wald-Ehrenpreis (*Veronica officinalis*)  
Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)  
Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)  
Bärwurz (*Meum athamanticum*)  
Geflecktes Johanniskraut (*Hypericum maculatum*)  
Harzer Labkraut (*Galium saxatile*)  
Berg-Platterbse (*Lathyrus linifolius*)  
Heidenelke (*Dianthus deltoides*)  
Weißzüngel (*Pseudorchis albida*)  
Weiße Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*)  
Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*)  
Wiesen-Leinblatt (*Thesium pyrenaicum*)  
Gewöhnliches Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*)  
Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*)  
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)  
Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*)  
Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*)  
Alpen-Flachbärlapp (*Diphasiastrum alpinum*)

#### **Typische Tierarten:**

### **Vögel**

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ->

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) ->

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

### **Schmetterlinge**

Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) ->

Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*)

Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)

Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) ->

Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*)

### **Heuschrecken**

Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)

Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)

Kurzflügelige Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*)

Weißrandiger Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*)

### **Hautflügler**

Biene *Andrena lapponica*

### **Verbreitung:**

Borstgrasrasen waren ehemals in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Heute sind die meisten Reste dieses Biotoptyps sehr kleinflächig und in ihrem Bestand infolge Nutzungsintensivierung oder -änderung, Brachfallen oder Aufforstung stark gefährdet. Nur noch sehr wenige Vorkommen sind floristisch reichhaltig und von typischer Ausprägung.

Schwerpunkte der aktuellen Verbreitung sind die höheren Lagen von Eifel und Westerwald sowie der Hunsrückkamm. Weitere Vorkommen verteilen sich über das gesamte Bundesland mit weiteren kleineren Schwerpunkten in der Westpfälzer Moorniederung und im Pfälzerwald.

### **Vorkommen in FFH-Gbieten:**

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf

5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

5408-302 - Ahrtal

5412-301 - Westerwälder Seenplatte

5413-301 - Westerwälder Kuppenland

5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal

5512-301 - Montabaurer Höhe

5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel

5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal

5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel

5610-301 - Nettetal

5613-301 - Lahnhänge

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

5704-301 - Schneifel  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

### **6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe**



Mädesüß-Hochstaudenflur

#### **Beschreibung:**

Dieser Lebensraumtyp umfasst die Hochstaudenvegetation der feuchten, nährstoffreichen Standorte an Gewässerufern und an Waldrändern und ist durch eine Vielzahl verschiedener Pflanzengesellschaften charakterisiert. Diese Vegetationsbestände werden meist nicht genutzt und nur selten gemäht. Meist

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

begleiten sie als buntes Band die Fließgewässer und Gräben. Sie können jedoch auch flächenhaft zum Beispiel als Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Hochstaudenflur auftreten. Im Hochsommer fallen sie durch leuchtende Blüten, besonders in den Farben Lila, Gelb und Weiß, und einen großen Insektenreichtum auf. Eine besonders farbenprächtige Form dieser Hochstaudenfluren ist die Himmelsleiterflur, die nur im Westerwald vorkommt.

#### **Bedeutung:**

Hochstaudenfluren beeindrucken vor allem zur Blütezeit im Sommer durch eine hohe Individuen- und Artendichte bei den Insekten. Für Libellen wie die Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) und die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) dienen sie als Sitzwarten im Revier. Ohne Uferrandvegetation aus Hochstaudenfluren verlieren Fließgewässer ihre Lebensraumfunktion für diese Libellenarten. Vogelarten wie Rohrammer und vor allem Sumpfrohrsänger legen ihre Nester in diesen Hochstaudensäumen an und fangen dort Insekten zur Aufzucht ihrer Jungen.

Durch die lineare Ausbildung der Hochstauden entlang der Fließgewässer und Wälder erfüllen sie eine Lebensraum verbindende Funktion im Biotopnetz.

#### **Vegetation:**

Filipendulo-Geranium palustris (Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Gesellschaft)  
Valeriano-Filipenduletum (Baldrian-Mädesüßgesellschaft)  
Veronico longifoliae-Euphorbietum palustris (Ehrenpreis-Sumpfwolfsmilch-Gesellschaft)  
Veronico longifoliae-Euphorbietum lucidae (Ehrenpreis-Glanzwolfsmilch-Gesellschaft)  
Filipendula-Thalictrum flavum-Gesellschaft (Wiesenrauten-Mädesüßflur)  
Valeriano-Polemonietum caerulei (Himmelsleiter-Gesellschaft)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)  
Gewöhnliche Pestwurz (*Petasites hybridus*)  
Weiße Pestwurz (*Petasites albus*)  
Sumpf-Storchschnabel (*Geranium palustre*)  
Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*)  
Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)  
Berg-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)  
Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)  
Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)  
Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*)  
Blaue Himmelsleiter (*Polemonium caeruleum*)  
Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*)  
Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)  
Gelber Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*)

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*)  
Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*)  
Glanz-Wolfsmilch (*Euphorbia lucida*)  
Arznei-Baldrian (*Valeriana officinalis*)  
Langblättriger Ehrenpreis (*Veronica longifolia*)

#### **Typische Tierarten:**

##### Vögel

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)  
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ->  
Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

##### Schmetterlinge

Mädesüß-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*)  
Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) ->  
Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*) ->  
Pestwurzeule (*Hydraeica petasitis*)

##### Libellen

Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) ->  
Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*)

#### **Verbreitung:**

Feuchte Hochstaudenfluren kommen in den meisten Naturräumen in Rheinland-Pfalz vor.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald  
5211-301 - Leuscheider Heide  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kropbacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

5510-301 - Mittelrhein  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5707-302 - NSG Jungferweiher  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-301 - Moore bei Weißenseifen  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5813-302 - Zorner Kopf  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-301 - Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim  
6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

- 6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim
- 6205-301 - Sautal und Seitentäler
- 6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig
- 6206-301 - Fellerbachtal
- 6208-302 - Hochwald
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein
- 6305-301 - Wiltinger Wald
- 6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6404-305 - Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach
- 6411-302 - Königsberg
- 6411-303 - Grube Oberstauenbach
- 6413-301 - Kaiserstraßensenke
- 6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
- 6511-301 - Westricher Moorniederung
- 6515-301 - Dürkheimer Bruch
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

**6510 - Flachland-Mähwiesen**



Magerwiese mit Wiesenknopf

**Beschreibung:**

Magere Flachland-Mähwiesen sind wenig gedüngte, ein- bis zweischürige artenreiche Wiesen des Flach- und Hügellandes. Sie gehören zum Verband der Glatthaferwiesen (Arrhenatherion). Je nach Standort kommen unterschiedliche geographische Variationen vor. Dazu zählen die im Frühling durch die Kuckucks-Lichtnelke rosa getönten Wiesen der Bachauen, die salbeiblauen, trockenen Glatthaferwiesen des Sommers in den kalkreichen Gebieten und in den Flussauen und auch die mit weißen, gelben und blauen Blumen durchmischten Flachland- und Berg-Glatthaferwiesen. Im Westerwald zum Beispiel prägt das Dunkelrot des Großen Wiesenknopfes im August das Bild der frischen bis feuchten Mähwiesen. Typisch für die mittel- bis flachgründigen, steinig-lehmigen, zum Teil sommertrockenen Böden der Kuppenlagen (vor allem im Saar-Nahe-Bergland) sind die artenreichen Rotschwengel-Straußgraswiesen, die von niedriger Vegetationshöhe und einem eher lückigen Wuchs sind.

**Bedeutung:**

Flachland-Mähwiesen gehören zu den charakteristischen Wiesentypen in Rheinland-Pfalz. Die unterschiedlichen Ausprägungen der bunten blütenreichen Wiesen bestimmen vom Frühling bis in den Sommer das Landschaftsbild der Regionen. Typische Glatthaferwiesen zeichnen sich durch ein breites Spektrum an Pflanzenarten aus, das wiederum mit dem Vorkommen vieler Tierarten, insbesondere zahlreicher Insektenarten, einhergeht. Die Glatthaferwiesen des Westerwaldes mit dem Großen Wiesenknopf zählen zu den bedeutendsten Lebensräumen der beiden Bläulingsarten **Maculinea nausithous** und **Maculinea teleius** in Europa.

**Vegetation:**

Dauco-Arrhenatheretum elatioris (Möhren-Glatthaferwiese)

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Alchemillo-Arrhenatheretum elatioris (Frauenmantel-Glatthaferwiese): im Übergang zu den montanen Goldhaferwiesen (Berg-Mähwiesen)  
Alopecuretum pratensis (Wiesenfuchsschwanz-Feuchtwiese)  
Festuca rubra-Agrostis capillaris-Gesellschaft (Rotschwengel-Straußgraswiese)  
Poo-Trisetetum flavescens (Rispengras-Goldhaferwiese)

#### **Typische Pflanzenarten:**

##### **Möhren-Glatthaferwiesen**

Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)  
Wiesen-Schwengel (*Festuca pratensis*)  
Wilde Möhre (*Daucus carota*)  
Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*)  
Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*)  
Wiesen-Storchnabel (*Geranium pratense*)  
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)  
Kümmel-Haarstrang (*Peucedanum carvifolia*)

##### **Frauenmantel-Glatthaferwiesen**

Frauenmantel (*Alchemilla* spp.)  
Kugelige Teufelskrallen (*Phyteuma orbiculare*)  
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)  
Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*)  
Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*)  
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

##### **Fuchsschwanz-Wiesen**

Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*)  
Sumpf-Rispengras (*Poa palustris*)  
Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)  
Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)  
Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*)  
Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*)  
Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)

##### **Rotschwengel-Straußgraswiesen**

Rotschwengel (*Festuca rubra*)  
Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*)  
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)  
Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)

##### **Rispengras-Goldhaferwiesen**

Goldhafer (*Trisetum flavescens*)  
Rauhhaariger Kälberkopf (*Chaerophyllum hirsutum*)  
Waldstorchnabel (*Geranium sylvaticum*)

#### **Typische Tierarten:**

##### **Vögel**

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Feldlerche (*Alauda arvensis*)  
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)  
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

#### **Schmetterlinge**

Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)  
Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)  
Rotbraunes Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycerion*)  
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*)  
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)

#### **Heuschrecken**

Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*)  
Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*)  
Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)  
Feldgrille (*Gryllus campestris*)

#### **Verbreitung:**

Flachland-Mähwiesen sind in Rheinland-Pfalz in allen Naturräumen zahlreich vertreten. Viele sind jedoch zum Beispiel durch Überdüngung floristisch verarmt. Typische, floristisch reiche Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind vergleichsweise selten.

Der europaweite Verbreitungsschwerpunkt dieser Wiesen liegt in Süd(west)deutschland. Rheinland-Pfalz trägt deshalb eine besondere Verantwortung zur Sicherung der artenreichen Flachland-Mähwiesen in Europa.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5211-301 - Leuscheider Heide  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kropbacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5707-302 - NSG Jungferweiher  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5813-302 - Zorner Kopf  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-301 - Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6008-301 - Kautenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6404-305 - Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach
- 6411-302 - Königsberg
- 6411-303 - Grube Oberstauftenbach
- 6413-301 - Kaiserstraßensenke
- 6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt
- 6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
- 6511-301 - Westricher Moorniederung
- 6515-301 - Dürkheimer Bruch
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-301 - Standortübungsplatz Landau
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

### **8150 Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas**



Felsgrusgesellschaft

**Beschreibung:**

Der Lebensraumtyp Silikatschutthalden umfasst natürliche und naturnahe Schutthalden aus silikatischem Ausgangsgestein. Der Hangschutt ist meist festliegend. Die Standortbedingungen variieren, je nachdem, ob das Gestein in Form von Blöcken, Platten oder feingrusigem Schutt vorliegt, in Abhängigkeit von der Stabilität des Substrates und seinem Alter sowie je nach Exposition. Dies wiederum bedingt eine unterschiedliche Tier- und Pflanzenwelt. Die Vegetationsbedeckung ist oft gering. Farne, Moose und Flechten dominieren auf frischen Standorten, Gesellschaften des Gelben Hohlzahns kennzeichnen die trocken-warmen Standorte.

**Bedeutung:**

Nur Spezialisten unter den Tier- und Pflanzenarten nutzen offene Steinschutthalden als Lebensraum. Vegetation und Fauna sind auf kleinräumig dynamische Prozesse, vor allem Erosionsprozesse, angewiesen. Der Lebensraumtyp der Silikatschutthalden ist selten und auch durch Gesteinsabbau und Sukzession besonders gefährdet.

**Vegetation:**

Epilobio lanceolati-Galeopsietum segetum (Hohlzahn-Silikatschuttflur)  
Galeopsietum angustifoliae (Gesellschaft des Schmalblättrigen Hohlzahns)  
Anarrhinetum belledifolii (Lochschlund-Gesellschaft)  
Rumicetum scutati (Schildampfer-Gesellschaft): In Rheinland-Pfalz sowohl auf Kalkschutt als auch auf Porphyry, Melaphyr und Devonschiefer

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Teucro botryos-Senecionetum viscosi (Traubengamander-Greiskraut-Flur): In Rheinland-Pfalz auf Tuffhalden der Vulkaneifel (schwach sauer bis neutral)  
Gymnocarpietum robertiani (Ruprechtsfarn-Gesellschaft): Im Gegensatz zu den Angaben in der Literatur, wonach diese Gesellschaft Kalkschutt zugeordnet wird, wachsen die Vorkommen in Rheinland-Pfalz auf Schieferfelsen.

#### **Typische Pflanzenarten:**

Gelber Hohlzahn (*Galeopsis segetum*)  
Schmalblättriger Hohlzahn (*Galeopsis angustifolia*)  
Lochschlund (*Anarrhinum bellidifolium*)  
Lanzettblättriges Weidenröschen (*Epilobium lanceolatum*)  
Hügel-Weidenröschen (*Epilobium collinum*)  
Ruprechtsfarn (*Gymnocarpium robertianum*)  
Schild-Ampfer (*Rumex scutatus*)  
Brillenschötchen (*Biscutella laevigata*)  
Kleines Leinkraut (*Chaenorhinum minus*)  
Trauben-Gamander (*Teucrium botrys*)  
Felsen-Fetthenne (*Sedum rupestre*)  
Gewöhnliches Gabelzahnmoos (*Dicranum scoparium*)  
Wolliges Zackenmützenmoos (*Racomitrium lanuginosum*)  
Ungleichästiges Zackenmützenmoos (*Bucklandiella heterosticha*)  
Flechten: *Cladonia coccifera*, *Parmelia* spp., *Porpidia crustulata*, *Rhizocarpon geographicum*, *Umbilicaria* spp.

#### **Typische Tierarten:**

##### Reptilien

Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*)  
Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

##### Schmetterlinge

Apollofalter (*Parnassius apollo*)  
Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)  
Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)  
Fetthennen-Bläuling (*Scolitantides orion*)

##### Heuschrecken

Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*)  
Steppengrashüpfer (*Chorthippus vagans*)  
Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)  
Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*)

##### Hautflügler

Bienen: *Osmia andrenoides*, *Osmia anthocopoides*

##### Wanzen

Lederwanze *Haploprocta sulcicornis*

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

#### **Verbreitung:**

Silikatschutthalden sind überwiegend in der Eifel und im Moseleinzugsbereich verbreitet. Die Vorkommen des Lochschlunds (*Anarrhinum bellidifolium*) sind in Deutschland fast ausschließlich auf den Raum Trier beschränkt.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5309-305 - Asberg bei Kalenborn  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6206-301 - Fellerbachtal  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

#### **8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation**



#### **Beschreibung:**

Die lückige Vegetation dieses Lebensraumtyps ist an extreme Standortbedingungen wie stark wechselnde Temperaturen, eine schlechte Nährstoff- und eine wechselhafte Wasserversorgung angepasst. Da kaum eine Bodenbildung stattfindet, konzentrieren sich viele Pflanzenarten auf Felsspalten oder kleine Höhlen, in denen sie Substratansammlungen oder eine gleichmäßige Wasserversorgung durch Sickerwasser vorfinden. Moose, Flechten und Farne dominieren.

#### **Bedeutung:**

Wie die Kalkfelsen sind auch die Silikatfelsen Lebensraum hoch spezialisierter Pflanzen- und Tierarten, die auf solch extreme Standorte angewiesen sind.

Besonders für zwei Pflanzenarten dieses Lebensraumtyps hat Rheinland-Pfalz in Deutschland eine besondere Verantwortung, für den Sponheimer Steinbrech und den Lanzettblättrigen Streifenfarn. Der Sponheimer Steinbrech wird von einigen Autoren als eigene Art, von anderen als Unterart des Rasen-Steinbrechs (*Saxifraga decipiens*) angesehen. Sein Verbreitungsschwerpunkt liegt im Naheraum an den nördlich exponierten Melaphyrfelsen und wurde nach seinem ersten Fundort in Sponheim benannt. Der Sponheimer Steinbrech ist auch in der Eifel beziehungsweise im Sauertal zu finden.

Der Lanzettblättrige Streifenfarn, auch als Eiblättriger Streifenfarn (*Asplenium billotii*) bekannt, wächst nur im Pfälzerwald an wenigen Felsen im Dahner

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Felsenland. In Deutschland sind nur sehr wenige Fundorte dieses Farns bekannt, der hauptsächlich im atlantischen Raum entlang der Küsten verbreitet ist. In kleinen Höhlungen der Buntsandsteinfelsen bei Dahn findet er ähnliche Standortbedingungen wie an den europäischen Felsküsten.

#### **Vegetation:**

Biscutello-Asplenietum septentrionalis (Gesellschaft des Nordischen Streifenfarns mit der Brillenschote)

Asplenietum septentrionali-adianti-nigri (Gesellschaft des Schwarzen Streifenfarns)

Saxifraga sponhemica-Gesellschaft (Rasen-Steinbrech-Gesellschaft)

Crocynio-Asplenietum billotii (Gesellschaft des Eiblättrigen Streifenfarns)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Nordischer Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*)

Schwarzer Streifenfarn (*Asplenium adiantum-nigrum*)

Lanzettblättriger Streifenfarn (*Asplenium obovatum*)

Brillenschötchen (*Biscutella laevigata*)

Sponheimer Steinbrech (*Saxifraga sponhemica*)

#### **Typische Tierarten:**

Säugetiere

Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)

Vögel

Uhu (*Bubo bubo*) ->

Wanderfalke (*Falco peregrinus*) ->

Reptilien

Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

Schmetterlinge

Braunauge (*Lasiommata maera*)

Steinflechtenbär (*Setina irrorella*)

Hellgrüne Flechteneule (*Nyctobrya muralis*)

Blankflügel (*Nudaria mundana*)

Gebänderter Glockenblumen-Blütenspanner (*Eupithecia impurata*)

#### **Verbreitung:**

Schwerpunktvorkommen dieses Lebensraumtyps liegen in den klimatisch besonders begünstigten Felshängen der Durchbruchstäler von Ahr, Lahn, Mittelrhein, Mosel und Nahe. Einige Vorkommen sind im Saar-Nahe-Bergland, besonders im Bereich der Steinalp und am Donnersberg zu finden.

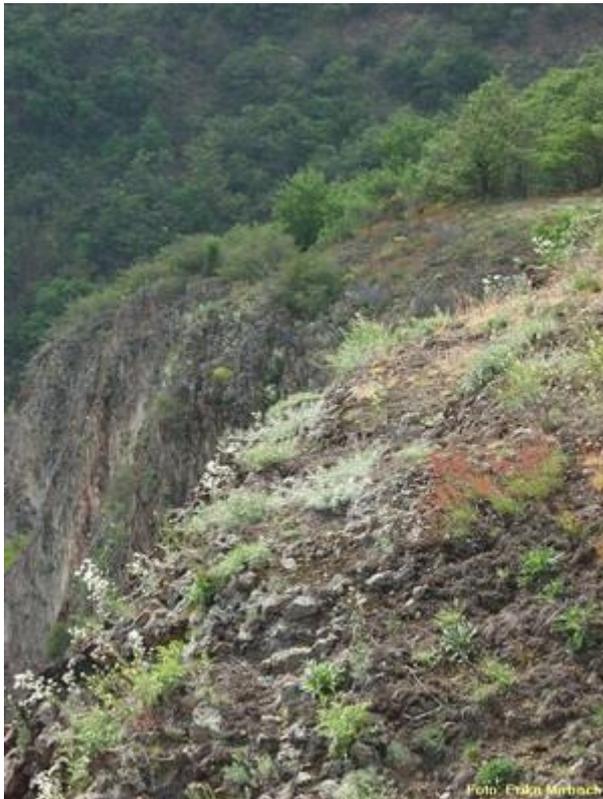
**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5309-305 - Asberg bei Kalenborn  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 - Königsberg
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6811-302 - Gersbachtal
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

#### **8230 Silikاتفelskuppen mit ihrer Pioniervegetation (Sedo-Scleranthion, Sedo albi-Veronicion dillenii)**



#### **Beschreibung:**

Silikاتفelskuppen mit ihrer Pioniervegetation der Felsböden und vor allem der Felsgrusbereiche kommen auf flachgründigen Felsstandorten oder an Hangkanten vor. Die Vegetation ist teilweise auf nachrieselndes, feinerdehaltiges Gesteinsmaterial angewiesen. Trockenheit und oft fehlende Bodenbildung lassen nur eine lückige Vegetation entstehen, die durch zahlreiche Moose und Flechten und durch Dickblattgewächse gekennzeichnet ist.

Silikاتفelskuppen sind charakteristisch für die seltenen primär waldfreien Standorte. Eine großflächige Ausdehnung wie im Saar-Nahe-Bergland verdanken sie aber auch extensiven Nutzungsformen.

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

#### **Bedeutung:**

Die deutschen Hauptvorkommen dieses Lebensraumtyps liegen in Rheinland-Pfalz. Einige der typischen Pflanzengesellschaften kommen nahezu ausschließlich in Rheinland-Pfalz vor.

#### **Vegetation:**

Gageo saxatilis-Veronicetum dillenii (Felsengoldstern-Heideehrenpreis-Gesellschaft)  
Diantho gratianopolitani-Festucetum pallentis (Pfingstnelken-Bleichschwengel-Felsbandrasen)

Artemisio-Melicetum ciliatae (Beifuß-Wimperperlgras-Gesellschaft)

Teucrio botryos-Melicetum ciliatae (Traubengamander-Wimperperlgras-Gesellschaft)

Genista pilosa-Sesleria varia-Gesellschaft (Haarginster-Blaugras-Rasen)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Felsen-Gelbstern (*Gagea saxatilis*)

Dillenius-Ehrenpreis (*Veronica dillenii*)

Pfingst-Nelke (*Dianthus gratianopolitanus*)

Scharfer Mauerpfeffer (*Sedum acre*)

Weißer Mauerpfeffer (*Sedum album*)

Milder Mauerpfeffer (*Sedum sexangulare*)

Felsen-Fetthenne (*Sedum rupestrium*)

Zierliche Fetthenne (*Sedum forsterianum*)

Echte Hauswurz (*Sempervivum tectorum*)

Ausdauernder Knäuel (*Scleranthus perennis*)

Blasser Schwingel (*Festuca pallens*)

Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*)

Langgestielter Mannsschild (*Androsace elongata*)

Zwerghornkraut (*Cerastium pumilum*)

Kleines Filzkraut (*Filago minima*)

Sand-Vergissmeinnicht (*Myosotis stricta*)

Dreifinger-Steinbrech (*Saxifraga tridactylites*)

Fünfmänniger Spörgel (*Spergula pentandra*)

Wimper-Perlgras (*Melica ciliata*)

Moose: *Grimmia laevigata*, *Hedwigia ciliata*, *Polytrichum piliferum*, *Pleurochaete squarrosa*, *Riccia ciliifera*

Flechten: *Cetraria aculeata*, *Cladonia furcata*, *Cladonia pyxidata*, *Cladonia rangiformis*, *Parmelia conspersa*, *Parmelia saxatilis*

#### **Typische Tierarten:**

Schmetterlinge

Apollofalter *Parnassius apollo*)

Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)

Fetthennen-Bläuling (*Scolitantides orion*)

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Mauerfuchs (*Lasiommata megera*)

Heuschrecken

Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)

Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)

Steppengrashüpfer (*Chorthippus vagans*)

#### **Verbreitung:**

Die Verbreitung dieses Biotoptyps gleicht der des Lebensraumtyps Silikاتفelsen mit Felsspaltvegetation. Schwerpunktorkommen liegen in den klimatisch besonders begünstigten Felshängen der Durchbruchstäler von Ahr, Lahn, Mittelrhein, Mosel und Nahe. Ein wichtiger Vorkommensschwerpunkt der Pioniervegetation der Felskuppen in Rheinland-Pfalz ist das Saar-Nahe-Bergland.

Die Felsengoldstern-Heideehrenpreis-Gesellschaft in Deutschland hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in Rheinland-Pfalz (Donnersberg, oberes Alzenstal, Rheinhessen, Nahe, Steinalp, unteres Moseltal und Maifeld).

Die Bleichschwingel-Felsbandflur kommt in Rheinland-Pfalz an ihrer nordwestlichen Arealgrenze bei Gerolstein an den Felswänden der Munterley und am Auberg vor.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf

5309-305 - Asberg bei Kalenborn

5310-302 - Asbacher Grubenfeld

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

5408-302 - Ahrtal

5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied

5410-302 - Felsentäler der Wied

5413-301 - Westerwälder Kuppenland

5509-301 - NSG Laacher See

5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal

5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied

5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal

5512-301 - Montabaurer Höhe

5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel

5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal

5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel

5610-301 - Nettetal

5613-301 - Lahnhänge

5704-301 - Schneifel

5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel

5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub

5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen

5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5903-301 - Enztal
- 5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 - Altlayer Bachtal
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 - Ourtal
- 6008-301 - Kautenbachtal
- 6008-302 - Tiefenbachtal
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei
- 6108-301 - Dhronhänge
- 6109-303 - Idarwald
- 6205-301 - Sauerthal und Seitentäler
- 6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig
- 6206-301 - Fellerbachtal
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 - Königsberg
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6811-302 - Gersbachtal
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

### **9110 - Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum)**



**Beschreibung:**

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Namengebend für die Hainsimsen-Buchenwälder ist die Weiße Hainsimse. Hainsimsen-Buchenwälder sind in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Sie kommen auf mittel- bis tiefgründigen, sauren und relativ nährstoffarmen Böden über Silikatgestein, Kolluvien oder Sandböden von der Ebene bis in die Kammlagen der Mittelgebirge vor.

Die dominierende Baumart ist die Rotbuche. In der Baumschicht können Stiel- oder Traubeneiche beigemischt sein. Die Beimischung der Eiche geht häufig auf menschlichen Einfluss zurück. Die Bodenvegetation ist nur spärlich ausgebildet.

Zu diesem Lebensraumtyp zählen auch feuchte Mischwälder basenarmer Standorte mit Eichen und Buchen. In den Tieflagen, insbesondere in den breiten Tallagen der großen Ströme, fehlt die Weiße Hainsimse oder tritt deutlich zurück. Hier, beispielsweise auf basenhaltigen Kalksandböden im Oberrheinischen Tiefland, kann der Flattergras-Buchenwald als lage- und klimabedingte Variante des Hainsimsen-Buchenwaldes angesehen werden.

#### **Bedeutung:**

Die „artenarmen“ Buchenwälder sind der primäre Lebensraum für eine hohe Anzahl west- und mitteleuropäischer Tierarten. Beispielsweise wurden auf nur vier Untersuchungsflächen der Eifel-Buchenwälder (F. Köhler) 1218 Käferarten nachwiesen. Besonders bedeutsam sind naturnahe Hainsimsen-Buchenwälder, in denen alle Stadien der Waldentwicklung vertreten sind.

#### **Vegetation:**

Luzulo-Fagetum (Hainsimsen-Buchenwald)  
Fago-Quercetum (Traubeneichen-Buchenwald)  
Milio-Fagetum (Flattergras-Buchenwald)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)  
Trauben-Eiche (*Quercus petraea*)  
Stiel-Eiche (*Quercus robur*)  
Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*)  
Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*)  
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)  
Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*)  
Bleichmoos (*Polytrichum formosum*)  
Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*)

#### **Typische Tierarten:**

##### **Säugetiere**

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*)  
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Luchs (*Lynx lynx*)  
Wildkatze (*Felis sylvestris*)

#### **Vögel**

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)  
Hohltaube (*Columba oenas*)  
Raufußkauz (*Aegolius funereus*)  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

#### **Schmetterlinge**

Nagelfleck (*Aglia tau*)  
Buchenspinner (*Stauropus fagi*)  
Buchenfrostspanner (*Operopthera fagata*)

#### **Käfer**

Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer (*Limoniscus violaceus*)  
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)  
Buchenspringrüssler (*Rhynchaenus fagi*)

#### **Verbreitung:**

Rheinland-Pfalz liegt im Zentrum des europäischen Verbreitungsraumes der Buchenwälder. Bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder kommen in fast allen Naturräumen von Rheinland-Pfalz vor. In den Mittelgebirgen bedecken sie noch größere Flächen. Damit hat Rheinland-Pfalz eine besondere Verantwortung zur Sicherung der Hainsimsen-Buchenwälder in Europa.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald  
5211-301 - Leuscheider Heide  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5309-305 - Asberg bei Kalenborn  
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5506-302 - Aremberg  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-301 - Moore bei Weißenseifen  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5813-302 - Zorner Kopf  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Oortal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6414-302 - Göllheimer Wald  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6811-302 - Gersbachtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

### **9130 Waldmeister-Buchenwälder (Asperulo-Fagetum)**



#### **Beschreibung:**

Zum Lebensraumtyp gehören wüchsige Buchenwälder auf kalkhaltigen bis mäßig sauren, teilweise nährstoffreichen, oft lehmigen Böden. Die Buche ist die dominierende Baumart, Nebenbaumarten sind außer Bergahorn und Eiche auch Esche, Linde und Hainbuche. In der Regel ist die Krautschicht dieser Wälder gut ausgebildet, oft ist sie reich an Frühjahrsblüher.

#### **Bedeutung:**

Buchenwälder sind für eine sehr hohe Zahl der west- und mitteleuropäischen Tierarten primärer Lebensraum. Besonders bedeutsam sind naturnahe Waldmeister-Buchenwälder, deren Baumartenzusammensetzung und Bodenvegetation den natürlichen Standortbedingungen entspricht. Die geophytenreichen Waldmeister-Buchenwälder sind vor allem im Frühling besonders attraktiv. Eindrucksvolle Waldbilder ergeben sich zur Blütezeit des Bärlauchs.

**Vegetation:**

Galio odorati-Fagetum (Waldmeister-Buchenwald)

Hordelymo-Fagetum (Waldgersten-Buchenwald)

**Typische Pflanzenarten:**

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)

Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*)

Stieleiche (*Quercus robur*)

Traubeneiche (*Quercus petraea*)

Esche (*Fraxinus excelsior*)

Winterlinde (*Tilia cordata*)

Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Vogelkirsche (*Prunus avium*)

Waldmeister (*Galium odoratum*)

Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*)

Waldbingelkraut (*Mercurialis perennis*)

Waldgerste (*Hordelymus europaeus*)

Haselwurz (*Asarum europaeum*)

Zwiebeltragende Zahnwurz (*Dentaria bulbifera*)

Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)

Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)

Bärlauch (*Allium ursinum*)

Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)

Zahlreiche weitere Basen- und Kalkzeiger der Buchenwälder

**Typische Tierarten:**

**Säugetiere**

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*)

Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

**Vögel**

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Hohltaube (*Columba oenas*)

Kleiber (*Sitta europaea*)

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)

**Verbreitung:**

Dieser Lebensraumtyp konzentriert sich in Rheinland-Pfalz auf den Bereich nördlich der Mosel, vor allem das Gutland (Bitburger Land), die Eifel und den Westerwald. Sehr selten kommt der Waldmeister-Buchenwald in Hunsrück, Pfälzerwald und im Oberrhein-Tiefland vor. Der Waldgersten-Buchenwald auf i. d. R. tiefgründig-lehmigen Kalkstandorten mittlerer Bodenfeuchte tritt vor allem in der Kalkeifel auf; die Artenzusammensetzung ähnelt sehr derjenigen des Waldmeister-Buchenwaldes.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kropbacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5310-302 - Asbacher Grubenfeld  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5506-302 - Aremberg  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

- 6205-301 - Sauertal und Seitentäler
- 6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig
- 6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6404-305 - Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach
- 6411-302 - Königsberg
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach

### **9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (Galio-Carpinetum)**



#### **Beschreibung:**

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind Mischwälder mit einem hohen Eichenanteil. Baum-, Strauch- und Krautschicht sind meist sehr artenreich. Natürlicherweise besiedeln diese thermophilen Wälder wechsellückige Standorte, oft in wärmebegünstigter Lage und auf tonig-lehmigen Böden. Der unausgeglichene Wasserhaushalt, Spätfröste und sommerliche Trockenheit hemmen hier die Konkurrenzfähigkeit der Buche.

Häufig sind Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder das Ergebnis regional verbreiteter historischer Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung, die auf die Nutzung der Eichenlohe oder von Stockausschlägen als Brennholz abzielte. Da die Buche weniger zu Stockausschlägen neigt als Eiche und Hainbuche, wurden die Arten der

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Laubkraut-Eichen-Hainbuchenwälder auf Buchenwaldstandorten gefördert. Ohne entsprechende Nutzung werden sich diese sekundären Ersatzgesellschaften langfristig wieder zu buchenreicheren Wäldern entwickeln.

#### **Bedeutung:**

Laubkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind als Lebensraum wärmeliebender Arten lichter Wälder von herausragender Bedeutung. Rheinland-Pfalz verfügt über eine gute Ausstattung an primären Eichenstandorten und trägt eine besondere Verantwortung zur Sicherung des Lebensraumtyps in Europa.

#### **Vegetation:**

Galio sylvatici-Carpinetum betuli (Laubkraut-Eichen-Hainbuchenwald)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Trauben-Eiche (*Quercus petraea*)  
Hainbuche (*Carpinus betulus*)  
Elsbeere (*Sorbus torminalis*)  
Speierling (*Sorbus domestica*)  
Liguster (*Ligustrum vulgare*)  
Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*)  
Eingrifflicher Weißdorn (*Crataegus monogyna*)  
Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*)  
Pfersichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*)  
Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)  
Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)  
Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*)  
Immenblatt (*Melittis melissophyllum*)  
Berg-Segge (*Carex montana*)  
Verschiedenblättriger Schwingel (*Festuca heterophylla*)  
Buntes Perlgras (*Melica picta*)

#### **Typische Tierarten:**

##### **Vögel**

Mittelspecht (*Dedrocopos medius*) ->  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Trauerschnäpper (*Fidacula hypoleuca*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Haselhuhn (*Bonasa bonasia*) ->

##### **Schmetterlinge**

Kleiner Schillerfalter (*Apatura ilia*)  
Silberfleck-Perlmutterfalter (*Boloria euphrosyne*)  
Schlüsselblumen-Würfelfalter (*Hamearis lucina*)  
Wachtelweizen-Scheckenfalter (*Melitaea athalia*)

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Blauer Eichen-Zipfelfalter (*Neozephyrus quercus*)  
Weißbinden-Eichenbuschspinner (*Drymonia querna*)

#### **Käfer**

Gesprenkelter Wimperhornbock (*Exocentrus adpersus*)  
Heldbock (*Cerambyx cerdo*) ->  
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) ->

#### **Verbreitung:**

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind heute meist nur kleinflächig ausgebildet. Natürliche Vorkommen finden sich in Rheinland-Pfalz vor allem in den Durchbruchstätern von Mittelrhein, Untermosel, Lahn und im Saar-Nahe-Bergland, aber auch an den Talhängen weiterer Bäche, vor allem in der Eifel.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kropbacher Schweiz  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

6009-301 - Ahringsbachtal  
6012-301 - Binger Wald  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6205-303 - Mattheiser Wald  
6206-301 - Fellerbachtal  
6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach  
6411-302 - Königsberg  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

### 9180 Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)



#### **Beschreibung:**

Standorte von Schlucht- und Hangmischwäldern sind steile Hänge, Schluchten und Hangfüße. Häufig sind die Böden in Bewegung und mit Hangschutt, Geröll und Blockhalden bedeckt. Die Wälder erfüllen eine wichtige Schutzfunktion zur Sicherung der rutschenden Hänge. Der Kronenschluss der Baumschicht ist oft licht und die Krautschicht deshalb üppig ausgebildet. Auffallende Bestände an Farnen, Moosen, Flechten und Frühjahrsblühern sind charakteristisch für diesen Lebensraumtyp.

Je nach Exposition der Hänge und den lokalklimatischen Verhältnissen lassen sich im Wesentlichen zwei Vegetationstypen unterscheiden:

Zum einen sind dies Wälder kühl-feuchter, nährstoffreicher, meist nordexponierter Standorte in Schluchten, engen Kerbtälern, an Hangfüßen und steilen felsigen Schutthängen sowie auf Blockhalden. Hier herrscht ein eigenes Blockschuttklima, in dem sogar nordische Faunenelemente als Relikte der eiszeitlichen Tundra-Fauna vorkommen. Kühlfeuchte Schluchtwälder beherbergen eine artenreiche Schnecken-, Assel- und Spinnenfauna.

Zum anderen gehören zu diesem Lebensraumtyp Wälder frischer bis trocken-warmer, ebenfalls nährstoffreicher Standorte auf vorwiegend südlich ausgerichteten, felsdurchsetzten Hängen. Hier leben zahlreiche wärmeliebende Arten.

#### **Bedeutung:**

Schlucht- und Hangmischwälder sind seltene Waldtypen, die nur auf Sonderstandorten vorkommen. Sie sind besonders arten- und struktureich und, verglichen mit anderen Waldtypen, Lebensraum überdurchschnittlich vieler spezialisierter oder auffälliger Tier- und Pflanzenarten. Sowohl die Blockschutthalden mit kaltem Mikroklima, das die Existenz nordischer Faunenelemente ermöglicht, als auch die warmen Lindenwälder, in denen Arten der nacheiszeitlichen Wärmeperiode leben, sind einmalige Zeugen der Naturgeschichte in Rheinland-Pfalz.

**Vegetation:**

**Wälder feucht-kühler Standorte**

Tilio-Ulmetum (Sommerlinden-Bergulmen-Schluchtwald) (= Fraxino-Aceretum:

Eschen-Ahorn-Schluchtwald)

Deschampsia flexuosa-Acer pseudoplatanus-Gesellschaft (Drahtschmielen-

Bergahorn-Blockschuttwald)

Quercu petraeae-Tilietum (Drahtschmielen-Sommerlinden-Blockschuttwald)

Betula pubescens-Sorbus aucuparia-Gesellschaft (Karpatenbirken-Ebereschen-Blockschuttwald)

**Wälder trocken-warmer Standorte**

Aceri platanoidis-Tilietum platyphylli (Spitzahorn-Sommerlinden-Blockschuttwald)

**Typische Pflanzenarten:**

Berg- und Spitz-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*, *A. platanoides*)

Esche (*Fraxinus excelsior*)

Berg-Ulme (*Ulmus glabra*)

Sommer- und Winter-Linde (*Tilia platyphyllos*, *T. cordata*)

Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Traubeneiche (*Quercus petraea*)

Gewöhnlicher Hasel (*Corylus avellana*)

Schwarzer und Roter Holunder (*Sambucus nigra*, *S. racemosa*)

Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*)

Ruprechtskraut (*Geranium robertianum*)

Echtes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*)

Wald-Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*)

Gelappter Schildfarn (*Polystichum aculeatum*)

Borstiger Schildfarn (*Polystichum setiferum*)

Hirschzunge (*Phyllitis scolopendrium*)

Ausdauerndes Silberblatt (*Lunaria rediviva*)

Gelber Eisenhut (*Aconitum vulparia*)

Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*)

Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*)

Hecken-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*)

Waldnabelmiere (*Moehringia trinervia*)

Christophskraut (*Actaea spicata*)

Wald-Geißbart (*Aruncus dioicus*)

Goldnessel (*Galeobdolon luteum*)

Weißer Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*)

Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)

Märzbecher (*Leucojum vernalis*)

Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)

Breitblättrige Glockenblume (*Campanula latifolia*)

**Typische Tierarten:**

**Reptilien**

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)

**Weichtiere**

Braune Nadelschnecke (*Acicula fusca*)

Ohrförmige Glasschnecke (*Eucobresia diaphana*)

Maskenschnecke (*Isognomostoma isognomostomos*)

Große Laubschnecke (*Euomphalia strigella*)

**Schmetterlinge**

Ulmen-Zipfelfalter (*Satyrium w-album*)

Blauschwarzer Eisvogel (*Limenitis reducta*)

Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*)

Ahorn-Lappenspanner (*Nothocasis sertata*)

**Käfer**

Laufkäfer *Pterostichus negligens*, *P. aethiops*

Kurzflügelkäfer *Leptusa simoni*

**Hautflügler**

Biene *Osmia brevicornis*

**Verbreitung:**

Schlucht- und Hangmischwälder kommen in allen rheinland-pfälzischen Naturräumen vor, vor allem im Hunsrück und den Durchbruchstätern von Rhein, Mosel, Saar, Lahn, Nahe und Ahr.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

5408-302 - Ahrtal

5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied

5410-302 - Felsentäler der Wied

5506-302 - Aremberg

5509-301 - NSG Laacher See

5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal

5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied

5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal

5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel

5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel

5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal

5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel

5610-301 - Nettetal

5613-301 - Lahnhänge

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstauenbach  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6811-302 - Gersbachtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

## 91E0 Erlen- und Eschenauenwälder, Weichholz-Auenwälder



Silberweiden-Auenwald

### **Beschreibung:**

Dieser Lebensraumtyp umfasst Erlen- und Eschenauenwälder entlang von Fließgewässern sowie quellige, durchsickerte Wälder in Tälern und an Hangfüßen. Gemeinsames Kennzeichen sind die durch periodische Überflutung geprägten Standortverhältnisse. Unterschieden werden folgende Ausprägungen mit unterschiedlicher Artenzusammensetzung und Ökologie:

**Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald**, meist als bachbegleitender, schmaler, oft von Feuchtwiesen begrenzter "Galeriewald" an Ufern oder im Schwemmbereich schnell fließender Bäche in den Mittelgebirgen. Die Standorte dieser Wälder sind häufig, aber meist nur kurzzeitig überflutet.

**Bach-Eschenwälder** der Bach- und Flussauen sowie nasser Senken mit langsam fließendem, hoch anstehendem Grundwasser. Gelegentlich sind die Standorte überstaut oder überflutet. Hierzu werden auch die artenreichen Eschenwälder auf quelligen Standorten gerechnet.

**Weiden-Weichholz-Flussauenwälder** in den regelmäßig und oft länger andauernd überfluteten Auen größerer Flüsse.

### **Bedeutung:**

Von besonderer Bedeutung sind Auen- und Uferwälder mit noch weitgehend ungestörtem Wasserhaushalt. Die charakteristische Strukturvielfalt, verbunden mit einer hohen Anzahl ökologischer Nischen begründet ihre Bedeutung als Lebensraum einer Vielzahl teilweise seltener Tierarten aus den Gruppen der Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Zweiflügler und Schnecken. Da die Bestände natürlichen

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Standorts- und Lebensraumveränderungen ausgesetzt sind (Erosion, Ablagerungen, Überflutungen, Grundwasserschwankungen), sind sie auch für Pionierarten von besonderer Bedeutung.

#### **Vegetation:**

##### **Bachuferwälder**

Stellario nemori-Alnetum (Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald)

Salicetum fragilis (Bruchweiden-Flussauen- und Bachuferwald)

##### **Bach-Eschenwälder und Eschen-Sumpfwälder**

Carici remotae-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Quellbachwald)

Pruno-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Sumpfwälder)

Ribeso sylvestris-Fraxinetum (Johannisbeer-(Erlen-)Eschenwald)

##### **Weichholz-Flussauenwälder**

Salicetum albae (Silberweiden-Flussauenwald)

Salicetum triandrae (Mandelweiden-(Korbweiden-)gebüsch)

Salix purpurea-Gesellschaft (Purpurweidengebüsch)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)

Esche (*Fraxinus excelsior*)

Silberweide (*Salix alba*)

Bruchweide (*Salix fragilis*)

Schwarz-Pappel (*Populus nigra*)

Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*)

Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*)

Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*)

Hainsternmiere (*Stellaria nemorum*)

Winkelsegge (*Carex remota*)

Hängesegge (*Carex pendula*)

Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*)

Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*)

Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*)

Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)

Rüchmichnichtan (*Impatiens nolitangere*)

Hain-Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*)

Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*)

Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)

#### **Typische Tierarten:**

##### **Vögel**

Gelbspötter (*Hippolais icterina*)

Pirol (*Oriolus oriolus*)

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) ->

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

### **Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*) ->  
Weidenmeise (*Parus montanus*)

#### **Schmetterlinge**

Kleiner Pappel-Glasflügler (*Paranthrene tabaniformis*)  
Erlen-Glasflügler (*Synanthedon spheciformis*)  
Rotes Ordensband (*Catocala nupta*)  
Schwarzes Ordensband (*Mormo maura*)

#### **Käfer**

Erlenblattkäfer (*Agelastica alni*)

#### **Zikaden**

Erlenschaumzikade (*Aphrophora alni*)

#### **Verbreitung:**

Vor allem bachbegleitende Erlensäume kommen in allen naturräumlichen Einheiten von Rheinland-Pfalz vor. Jedoch ist die Dichte nicht überall gleich. Besonders in den landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen wie zum Beispiel im Maifeld oder Raum Bitburg fehlt dieser Lebensraumtyp.

Die Weichholz-Flussauenwälder sind vor allem im Oberrhein-Tiefland zu finden. An den übrigen großen Flüssen in Rheinland-Pfalz sind Weichholz-Flussauenwälder nur noch selten und meist kleinflächig vorhanden.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5211-301 - Leuscheider Heide  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5506-302 - Aremberg  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-301 - Mittelrhein  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-301 - NSG Urmitzer Werth  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-301 - Moore bei Weißenseifen  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-301 - Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6710-301 - Zweibrücker Land

**Anlage 3** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH- Gebiet Nettetal vorhandenen LRT

- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6811-302 - Gersbachtal
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth